

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tele.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Dannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

60. Jahrgang.

Nr. 218

Freitag, den 19. September

1913.

Pferdemusterung in Eibenstock.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Kgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg in Nr. 203 des Amtsblattes vom 2. September 1913 fordern wir die Pferdebesitzer hier auf, ihre gestellungspflichtigen Pferde am

Freitag, den 26. September 1913, vormittags

zu der durch besondere Vorladungen noch im einzelnen zu bestimmenden Zeit auf der **Bobel- und Schulstraße** zur Musterung zu stellen.

Die Vorführung der Pferde hat von der **Schulstraße** aus zu erfolgen.

Die Pferde müssen **blank auf Trense mit 2 Zügeln** vorgeführt werden. Die **Hufe der Pferde** müssen **gereinigt**, dürfen aber **nicht gefärbt** oder **geschmiert** sein. Pferdebesitzer, die ihre musterungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder nicht vollständig vorführen, werden mit Geld bis zu 150 Mark bestraft und haben außerdem zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Sofort bei der jetzt vorgenommenen Prüfung des Pferdeverzeichnisses Pferde übergan-

gen worden sein sollten, haben deren Besitzer hiervon bis zum **23. dieses Monats** in der Ratskanzlei Anzeige zu erstatten.

Während der Pferdemusterung wird die Schul- und Bobelstraße für den Fahrverkehr gesperrt.

Stadtrat Eibenstock, den 17. September 1913.

Freitag, den 19. September 1913,
nachmittags 1 Uhr

sollen in der Restauration „Zentralhalle“ hier folgende Sachen, nämlich:
17 Bände Brodhans-Konversations-Lexikon, 2 Pfeilerspiegel, 1 Tisch, 1 Doppelpult, 1 Arbeitstisch, 1 Schränkchen mit Kopierpresse, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Büffel, 1 Teppich, 2 Delgemälde, 2 Ledertafel, 1 Tischschrank, 1 Ledendüffel, 1 Piano, 1 Faß Cognac, 2 Faß Wein u. a. m. an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.
Eibenstock, den 18. September 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Deutschland und Ostasien.

Als seinerzeit die Mandschu-Dynastie gestürzt und durch die sogenannte „kaiserliche Republik“ abgelöst wurde, hoffte man, daß eine neue Ära in Reich der Mitte heranzubringen werde. War doch die Bewegung von den Anhängern moderner Reformen nach europäischem Muster ausgegangen und ihre Führer waren an die Spitze der neuen Regierung gestellt. Dieser Wechsel trat allerdings plötzlich ein, und Einrichtungen, die Hunderte von Jahren bestanden haben, sind zu eingewurzelt, als daß sie von heute auf morgen sich beseitigen ließen. Heftige Erscheinungen hat man ja auch in Japan erlebt, als dort urplötzlich alles nach europäischem Muster reformiert wurde, obwohl die Japaner weit schmiegsamer sind, als die Chinesen, die einen durchaus konservativen Charakter haben. Die große Masse des chinesischen Volkes ist für einen derartigen Umschwung, wie er eingetreten ist, noch nicht reif genug, es kann sich nur um die Auslese gebildeter Personen handeln, also einem recht kleinen Kreis, aus dem sich die leitenden Persönlichkeiten rekrutieren.

Andererseits konnte es nicht wundernehmen, daß bald eine Gegenreaktion eintrat, die Unruhen im Besonderen hervorrief. Diese sind jetzt niedergeschlagen, und auch die von Japan drohende Gefahr scheint jetzt abgewendet zu sein, nachdem über die jüngsten Differenzen eine Verständigung erzielt worden sein soll. Die Basis für eine friedliche innere Entwicklung und ein Fortwärtsschreiten auf wirtschaftlichem Gebiete wäre also frei, wenn nicht über kurz oder lang — was keineswegs so ganz von der Hand zu weisen ist — erneute Schwierigkeiten auftauchen. In einer solchen Periode einzusetzen, um für die Interessen des eigenen Landes etwas zu erzielen, ist Aufgabe würdiger Staatsmänner, und darum erscheint es angebracht, daß auch die deutsche Regierung in erhöhtem Maße ihr Augenmerk auf China richtet, um uns eventuell nicht von Anderen verdrängen zu lassen. Es darf sich nicht bloß darum handeln, daß deutsche Ameerispektoren nach China gehen oder daß junge Chinesen ihre militärische Ausbildung in Deutschland erhalten, vielmehr muß danach gestrebt werden, daß es uns gelingt, sowohl auf die Verwaltung einen gewissen bestimmenden Einfluß zu gewinnen, als auch unserem Ausfuhrhandel Vorteile zu verschaffen. Einige erfreuliche Ansätze sind inzwischen gemacht worden, in verschiedenen Ämtern befinden sich deutsche Ratgeber, ihre Zahl ist aber keine allzu große, auch aus anderen Staaten werden derartige Beamte gestellt und unter den 22 befinden sich nur fünf Deutsche. Es müßte versucht werden, diese Zahl zu erhöhen, wenn auch dadurch gleichwohl die Begehrlichkeit anderer Mächte geweckt werden könnte. Nur eine rücksichtslose Elbogenpolitik kann hier helfen, anderen Mächten ist es ja auch gleichgültig, wenn Deutschland zurückstehen muß. Deutschland hat in China gewichtige wirtschaftliche Interessen, die es nachdrücklich zu vertreten gilt. Ringsherum lauern die übrigen Mitbewerber, insbesondere Japan, das mit aller Macht danach trachtet, sich den chinesischen Markt zu erschließen, und die europäischen Konkurrenten zu verdrängen. Man sollte bei den leitenden Stellen Deutschlands es nicht immer als Pflicht betrachten, Sammethandschuhe anzulegen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— König Konstantin beim Kaisermandover 1914. Wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat König Konstantin von Griechenland eine Einladung des Kaisers zur Teilnahme an den nächstjährigen Kaisermandover dankend angenommen. Mit dem König werden eine Anzahl griechischer Generalstabsoffiziere bei den Kaisermandovern 1914 Gäste des Kaisers sein.

— Die braunschweigische Thronfolgerfrage. Zur braunschweigischen Thronfolgerfrage wird dem „Deutschen Kurier“ gemeldet: Zurzeit sind zwischen der preussischen Krone und den Vertretern des Hauses Cumberland die Schlussbesprechungen statt über die Bedingungen, unter denen das Haus Cumberland die Regierung in Braunschweig antreten soll. Diese Verhandlungen werden streng vertraulich geführt. Besagt darf aber werden, daß die Verhandlungen vor dem Abschluß stehen, der allgemein bestritten wird. Prinz Ernst August wird einen förmlichen Verzicht auf Hannover aussprechen, da andernfalls ein einstimmiger Beschluß im Bundesrat über die Aufhebung der Entscheidung vom 2. Juli 1885 und vom 28. Februar 1907 nicht zu erwarten ist.

— Botschafter a. D. Graf von Alvensleben gestorben. In Exilien ist im 78. Lebensjahre der Wirkliche Geheimrat und früherer deutscher Botschafter am St. Petersburg Hof, Friedrich Johann Graf von Alvensleben, Mitglied des preussischen Herrenhauses, gestorben.

— Deutschland und Mexiko. Wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ erfährt, nahm die mexikanische Regierung sämtliche Forderungen für die letzten beiden Deutschenmorde in Mexiko an.

— Die neue Lloydlinie eröffnet. Die neue Linie des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach Boston und New Orleans ist am Mittwoch mit der erstmaligen Abfertigung des Dampfers „Röln“ nach diesen Häfen eröffnet worden. Der Dampfer besetzt 111 Kajüt- und 490 Zwischendeckpassagiere.

— Der Außenhandel Deutschlands. Im auswärtigen Handel Deutschlands betrug im Monat August die Einfuhr 6 465 014 Tonnen, gegen 6 421 694 Tonnen im August 1912, die Ausfuhr 5 960 479 Tonnen, gegen 5 657 978 Tonnen, während der ersten acht Monate des laufenden Jahres die Einfuhr 47 460 676 Tonnen, gegen 45 952 669 Tonnen im dem gleichen Zeitabschnitt des Jahres 1912, die Ausfuhr 48 343 753 Tonnen, gegen 42 211 410 Tonnen. Im Werte erreichte in Millionen Mark im August die Einfuhr 816,2 an Waren, sowie 23,1 an Gold und Silber, gegen 864,5 bzw. 33,2 im August 1912, die Ausfuhr 771,4 an Waren, sowie 13,7 an Gold und Silber, gegen 747,1 bzw. 4,7, während der ersten acht Monate des laufenden Jahres die Einfuhr 7102 an Waren, sowie 265,9 an Gold und Silber, gegen 7052,5 bzw. 210,8 in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1912, die Ausfuhr: 6552,6 an Waren, sowie 80,5 an Gold und Silber, gegen 5630,8 bzw. 79,0 in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1912.

Italien.

— Eine italienische Konzeption in Mesopotamien. Nach einer Konstantinopeler Depesche hat Commodore Rogarra als Vertreter einer italienischen Finanzgruppe einen Kontrakt zur Vorbereitung eines Eisenbahnbau in Anatolien abgeschlossen. Die Bahn soll

von Adana ausgehen, das an der Südküste Anatoliens zwischen Rhodus und Zypern gelegen ist.

Frankreich.

— Die Operation v. Winterfeldts gelungen. Der Oberstabsarzt 1. Klasse, Roy, der eine leitende Stellung im Militärhospital von Douaumont bekleidet, hat unter Assistenz dreier anderer Ärzte die Operation an dem Oberleutnant von Winterfeldt vorgenommen. Die Operation dauerte fünfzig Minuten und ist vollständig geglückt. Der Puls des Kranken ist normal und der Allgemeinzustand hat sich gebessert. Der spanische Oberst Ribas, Vetter des Militärratthachs in Frankreich, ist beständig um dem Kranken, während die übrigen Militärratthachs alle Stunden vorstehen. Der französische Kriegsminister Etienne beauftragte den General Joffre, dem Oberleutnant von Winterfeldt das Kreuz der Ehrenlegion an die Brust zu heften.

England.

— Das griechische Königspaar in England. Der König und die Königin von Griechenland sind am Mittwoch nachmittags zwei Uhr 45 Minuten aus Ostende in Dover eingetroffen und von dem griechischen Gesandten und seiner Gemahlin empfangen worden. Die Majestäten sind im Sonderzuge nach Eastbourne weitergereist.

— Die Arbeiterunruhen in Dublin. Die Arbeiterunruhen in Dublin greifen immer mehr um sich. Die Arbeitgeber der Transportarbeiter wollen sich der Tyrannei der Syndikalistenführer nicht unterwerfen und haben sich mit den Arbeitgebern der anderen Branchen solidarisiert. Bis jetzt feiern über die Hälfte der 29000 Dubliner Arbeiter und man glaubt, daß noch vor Ende der Woche abermals weitere 6000 Arbeiter in den Ausstand treten werden.

Dänemark.

— Verfassungsänderung in Dänemark. Ministerpräsident Zahle brachte am Mittwoch im Folketing einen Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der Verfassung, in derselben Fassung ein, in der er im vorigen Jahre vom Folketing angenommen und darauf vom Landthing abgelehnt worden war.

Tripolis.

— Schwere Kämpfe der Italiener in Tripolis. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Suvaqa vom 16. September: Die italienischen Truppen unter dem Befehl des Generals Torelli rücken am Morgen vor, um die Aufständischen anzugreifen, und zu zerstreuen, die am Tage zuvor ihre Stellungen bei Bignar verlassen und sich in beträchtlicher Stärke in einer Stellung in der Umgebung des Tales von Lecith versammelt hatten. Der Marsch wurde in zwei Staffeln ausgeführt, deren erste, die ein sehr ansteigendes, mit dickem Gehölz bedecktes Gelände durchqueren mußte, auf hartnäckigen Widerstand des Feindes stieß. Der Feind versuchte auch, zum Angriff vorzugehen, wurde aber nach einem heftigen Feuergefecht geworfen. Infolge lebhaften Artilleriefeuers und wiederholter Gegenangriffe und bedroht durch die zweite Staffel, wurden die Aufständischen zu eiligem Rückzug in nordöstlicher Richtung gezwungen. Die Italiener erlitten sehr schmerzliche Verluste. General Torelli, der sich in der vordersten Linie befand, starb den Heldentod, ebenso 2 Offiziere und achtundzwanzig Mann, darunter sieben Italiener. Drei Offiziere und siebenzig Mann wurden verwundet, darunter neunzehn Italiener. Die Rebellen hatten ebenfalls beträchtliche Verluste, auch einige

Neueste Nachrichten.

Dresden, 18. September. Das Automobil des Grafen Einsiedel aus Dresden fuhr gestern abend bei Großenhain, als es mit Schnelligkeit eine Kurve nehmen wollte, mit solcher Wucht gegen einen Baum, daß es sich überschlug. Sämtliche Insassen trugen Verletzungen davon. Die Gräfin Einsiedel erlitt mehrere Rippenbrüche, einen Kniegelenkbruch und schwere innere Verletzungen, sodaß sie mittels Krankenwagens in die Klinik geschafft werden mußte.

Dresden, 18. Septbr. Infolge der aus Hamburg kommenden Meldung von der Verseuchung des Elbwassers mit Typhusbazillen, werden hier regelmäßige Untersuchungen des Elbwassers vorgenommen. Es hat sich herausgestellt, daß sich in der Beschaffenheit des Elbwassers bei Dresden nichts geändert hat, sodaß also für Sachsen keine Gefahr besteht.

Chemnitz, 18. September. In Berlin und Dresden werden Meldungen verbreitet, nach denen hier 2 Fälle an Cholera vorgekommen sind. Diese Nachrichten bestätigen sich nicht.

Thalheim, 18. September. Bei Dittersdorf entgleiste heute vormittag die Lokomotive eines Güterzuges, wodurch mehrere Wagen aus dem Gleise geworfen, und die Gleise vollständig zerstört wurden. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Von Aue ging aus dem Grunde heute Vormittag an Stelle des fahrplanmäßigen Zuges ein Ersatzzug ab. Personen wurden bei dem Unfall nicht verletzt.

Hamburg, 18. September. Hier wurde der Vorsteher der Hamburg-Südamerika-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Siddens, verhaftet, der Untersuchungen in einer Höhe von einer Million M. bezugslos hat. Sein Komplik, Direktor Amjand, hatte sich bereit erklärt, die unterschlagnen Summe zu decken, als aber die eingeleitete Untersuchung noch ausgedehntere Untersuchungen feststellte, bezugslos der Aufsichtsrat, die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zu unterbreiten. Bei seiner Verhaftung machte Siddens einen Selbstmordversuch, er wurde aber an seinem Vorhaben gehindert.

Wien, 18. September. Wie von mehreren Seiten gemeldet wird, erhält sich ein Gerücht, daß der deutsche Botschafter Sjögren aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten zurücktreten wird. Als sein Nachfolger wird mit Bestimmtheit Graf Karl Emil von Fürstenberg bezeichnet.

Budapest, 18. September. Bei Kaufenburg wollte man eine Filmaufnahme von einem Bozingsunfall machen. Die Schauspieler fielen auch vorchriftsmäßig ins Wasser. Die Strömung war aber unvorhergesehener Weise so stark, daß 10 Schauspieler und Schauspielerinnen fortgetrieben wurden. Es gelang zwar alle lebend aus dem Wasser zu ziehen, doch erlitten die meisten erhebliche Verletzungen. Eine Schauspielerin ist an den Verletzungen gestorben.

Nizza, 18. September. Ein Zug, der mit Alpenjägern besetzt war, stürzte von dem Pradik-Billeneuve-Douhet ab. Man zählt bis jetzt 11 Tote und 36 Verwundete. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß die Lokomotive entgleiste. Darauf rief die Kuppelung und drei Wagen stürzten aus einer Höhe von zwölf Metern in die Tiefe.

London, 18. September. Der Streik der Eisenbahner in Liverpool und Manchester greift langsam aber sicher um sich. Gestern abend war die Zahl der Ausständigen auf 10000 gestiegen. In Luolva fand gestern eine Demonstration von 13000 Arbeitern statt. Die Polizei sah sich genötigt, mit der Waffe vorzugehen. Ein Arbeiter wurde erschossen.

Konstantinopel, 18. September. Heute nachmittag wird, wenn nicht noch im letzten Augenblick unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, der bulgarisch-türkische Friede zum Abschluß gelangt. Die Festsetzung der neuen Grenze ist in den Delegiertenkonferenzen am Dienstag und Mittwoch erfolgt und heute sind nur noch einige untergeordnete Fragen zu erledigen, so daß aller Voraussicht nach heute nachmittag der Friede unterzeichnet werden dürfte.

ank plötzlich auf einen Stuhl und vom Stuhl auf den Teppich, der den Fußboden bedeckte. Sie war ohnmächtig.

(Fortsetzung folgt.)

Bermischte Nachrichten.

Rätselhafter Selbstmord. Der 39 Jahre alte Prokurist eines Berliner Bankgeschäfts sollte am Dienstag in geschäftlichen Angelegenheiten nach Breslau fahren. Am Schlesienschen Bahnhof verabschiedete er sich von seiner Braut und fuhr ab, aber schon auf der nächsten Station stieg er wieder aus, lehrte nach Berlin zurück, begab sich in ein Hotel und erschob sich. Die Gründe sind vollständig unbekannt. Bücher und Kassen sind in Ordnung.

Ein Bürgermeister erschossen. Dienstag nachmittag wurde bei Neupfad an der Orla, auf Kömmerdorfer Platz der 49 Jahre alte Bürgermeister u. Gastwirt Fuchs aus Arnshaus, Vater von 2 Kindern, auf der Jagd von einem unbekanntem Jäger erschossen und starb bald darauf.

Attentat durch eine Höllenmaschine. Dem General Harrison, Besitzer der Zeitung „Times“ in Los Angeles, deren Gebäude im Jahre 1910 durch die Brüder Mac Ramara und ihre Mitverschworenen durch Dynamit zerstört wurde, ist eine Höllenmaschine mit der Post zugefandt worden.

Gruben- und Bergbau. Auf Schacht „Derrmann“ sind, wie aus Selm gemeldet wird, beim Abbau einer Strecke drei Bergleute verhängt worden. Einer wurde sofort getötet, die beiden andern schwer verletzt.

Im Sommer. Die Sommer-Hautcreme par excellence ist Kambella. Die nicht fettende Hautcreme, Gegen Sonnenbrand, Gleischerbrand, Reibungsstellen des Körpers, Wundausen etc. hinreichend bekannt. Für den Aufenthalt an der See, auf dem Lande oder im Gebirge ist Kambella fast unentbehrlich geworden. Es verleiht der Haut eine blühende Feuchte, beseitigt die Kahlheit, bildet einen vorzüglichen Schutz gegen die direkte Einwirkung der Sonnenstrahlen und entfernt alle Trockenheit der Haut, die durch die Reize, die scharfe Berg- oder Seeluft oder durch den Staub der Sandstrahlen hervorgerufen wird. Für Automobilisten, Touristen, Hochtouristen, Radfahrer und andere Sporttreibende ist Kambella daher auch im Sommer unentbehrlich.

Einem neuen glänzenden Sieg hat wiederum die deutsche Nahrungsmittel-Industrie bei der Genfer Weltausstellung 1913 davongetragen. Die bereits rühmlichst bekannten und vielfach prämierten Feinzeugnisse der G. J. Knorr & Co. Heilbronn a. N. (Kahnmehl, Reis- und Hülsenfrüchsenmehl, Suppen- und Bouillonnemittel etc.) haben 2 große Preise (Grand Prix), also die höchste Auszeichnung erhalten. Die Firma Knorr verdankt ihren Weltruf der anerkannten Güte und Preiswürdigkeit ihrer seit über 40 Jahren bewährten Fabrikate.

6 Millionen Mark reichsmündelsichere 4% Anleihe der Stadt Leipzig von 1908; Emission 1913. Laut der in unserer heutigen Nummer veröffentlichten Bekanntmachung gelangen am Donnerstag, den 25. September d. J., 6 Millionen Mark obiger Anleihe zum Auktionsverkauf, zur öffentlichen Zeichnung und werden bereits jetzt Anmeldungen hierauf am hiesigen Platz bei der Eibensdorfer Bank, Zweiganstalt des Chemnitzer Bankvereins, entgegengenommen.

Die Anleihe, welche bereits an den Börsen von Dresden, Leipzig und Halle notiert wird, ist im ganzen Deutschen Reich mündelsicher. Die Tilgung der Anleihe beginnt bereits im laufenden Jahre. In Anbetracht der hervorragenden Bonität der Anleihe und des ganz außerordentlich billigen Zeichnungskurses (es ist noch nie eine 4%ige Leipziger Stadtanleihe bis jetzt so billig an den Markt gekommen) steht eine lebhaftige Beteiligung an der Emission zu erwarten. Zeichnungen, welche unter Vernehmung einer Sprossprüfung bis 31. Dezember d. J. abgegeben werden, finden vorzugsweise Berücksichtigung.

Wettervorhersage für den 19. September 1913
Nordwestwind, wolfig, zeitweise Regen.
Niederschlag in Eibenstock, gemessen am 18. Septbr., früh 7 Uhr 2,1 mm - 2,1 auf 1 qm Bodenfläche.

Freibad im Gemeindefeich.
Wasserwärme am 18. September 1913, mittags 1 Uhr 13° C.

Brennerei.

Lebermagazin haben im Rathaus: Jof. Hopfenst. Am., Eugen Hugo Marx, Am., Leipzig. Hugo Bidel, Am., Hamburg. Paul Friedrich, Kraftwagenführer, Plauen.
Reichshof: Johann Feldner, Bankvorstand, Rauter, Emil u. Elias Galy u. M. Jahnny, sämtl. Einfäufer, Cairo. Bernhard Zitterer, Am., Plauen.
Stadt Leipzig: Albert Handwert, Am., Annaberg. Sally Schönfeld, Am., Rüggen. Emil Widler, Am., Zwickau. Otto Pfeiffer, Refektor, Dresden. Louis Hausmann, Am., Würzburg. Hans Goppert, Am., Jorckheim.
Stadt Dresden: Kurt Pröber, Zeichner, Plauen. Kurt Frohold, Am., Oederan. Franz Köhler, Am., Chemnitz.
Egl. Hof: Hermann Dürr, Konfektb., Aue. Willy Helld, Wustler, Aue. Friedrich Grimm, Wustler, Aue. Bruno Wien, Am., Leipzig. Paul Riegel, Am., Chemnitz.
Hilfhaus: Karl Ringel u. Frau, Arzt, Reinhardtgrünna. Karl Richter, Schuldirektor i. R., Marie verw. Mohrmann, Hausdame, Bertha Deuschmann u. Bertha Kühne, sämtl. Leipzig. Max Parsch, Major, Aue.
Gasth. Brauerei: Louis Berthold, Handelsmann, Zaura. Max Seifert, Tapezierer, Zwickau.

„Lieber Gott, verlass mich nicht!“ betete Käthe im stillen. — Dann trat sie in das Wohnzimmer!
Theodor saß in seinem Schaukelstuhl, den er sehr liebte, und hatte ein Buch in der Hand. —
Er blinzelte lächelnd auf; es war ein böses Lächeln, — aber in diesem Augenblicke hätte niemand einen Säuser oder Morphiumisten in ihm vermutet! — Nur wer ihn so genau wie Käthe kannte, sah das unruhige Flimmern seiner Augen.
„Na, da hast du dein Weibchen wohl wieder etwas über mich ausgeheckt,“ sagte er höhniisch, — „den alten Drachen schaff mir aus dem Hause, bis morgen, — er trägt und stiehlt und bindet die nachher Gesagten auf, die erlogen sind, — das laß die gesagt sein: Meinst du, ich habe euch nicht draußen luscheln hören? Ich höre noch gut, — überhaupt bestehlen lasse ich mich auch nicht: — Sei so gut, mir die Brieftasche zu geben!“
„Ich habe nie deine Brieftasche in der Hand gehabt, — übrigens steht vor dem Hause eine Person, die dich sprechen möchte, — sie heißt Fräulein Binder und behauptet, dich zu kennen!“
Käthe schwieg und sah den Bruder an; sie hatte es sich angewöhnt, immer Deckung hinter einem Tische zu suchen, eine so fieberhafte Angst folterte sie in Theodor's Gegenwart.
„Mich kennen will das Frauenzimmer, na — ist sie hübsch, dann soll sie doch herauf kommen,“ lachte er fröhlich!
„Sie war hübsch, jetzt ist sie ein Jammerbild, — besinn dich doch, Theo, — sie war Verkäuferin in dem Geschäft, wo ich auch angestellt war.“
„Zum Teufel mit dem Weibsbild!“ brüllte Theodor wütend, — „ich werde ihr Beine machen, — keine Ahnung, wer sie ist!“ Er stand auf und nahm seinen Hut, den er achtlos auf einen Stuhl geworfen hatte.
„Willst du ausgehen und im Zylinder?“ fragte Käthe, die an allen Gliedern zitterte und es im Grunde ihres Herzens bereute, Fräulein Binders Auftrag ausgeführt zu haben. Konnte Theo sie nicht töten in diesem Zustand sinnloser Wut?
„Im Zylinder?“ — er nahm den Hut ab, „ach so — ja, was wollte ich doch?“ — Seine Gedanken verirrten sich, — er legte die Hand über die Augen und gähnte! — „Was sagtest du doch eben, Käthe?“
„Nichts Wichtiges, Theo, — lege du dich nur hin, du bist müde.“ Sie sprach scheinbar harmlos, — sagte den Bruder am Arm und geleitete ihn zur Cafésaloungue; — der Wutanfall war vorüber, — er war jetzt wieder der alte, schwache Mann. Schläfrig sank er auf das Ruhebett, und wieder kam es wie Weinen über ihn: „Wenn ich doch nur eine Menschlein hätte, der mich liebte! — Ich vergehe vor Schmerzen, — Käthe — bist du noch da?“ — Schick zum Zahnarzt, — hier ist ein Rezept, — schnell, ich kann's nicht aushalten, — sie hat die Pulver gestohlen, die alte.“
„Ich will zur Apotheke gehen, gib her!“ jagte Käthe, und es gelang ihr, ruhig zu scheinen. Theodor schlief.
„Nicht zur Apotheke, sie geben es nicht, die Lumpen, — sie sind alle gegen mich, — ein Arzt, irgend einer, — sag' ihm, ich sterbe an Nervenschmerzen.“
„Ja, ich gehe zum Arzt, — ich bin gleich wieder hier!“
Käthe verließ das Zimmer, ihre Pulse flogen, in die Küche lief sie nur noch hinein: „Schick deine Türe zu, Dora!“ Dann flog sie die Treppe hinab. — Sie hatte das Gefühl, selbst den Verstand zu verlieren.
„Lieber Gott, erbarme dich!“ Dies Stoßgebet begleitete sie jetzt wie immer. Sie ging zu Dr. Nikolai, den sie als Hausarzt der Familie Dittmann kennen gelernt hatte; — er war ein älterer Mann mit klugen Augen, der sie in freundlichster Weise empfing und aufmerksam die stotternd und atemlos hervorgebrachte Erzählung Käthes anhörte.
„Darf ich meinem Bruder solche Mittel geben?“ schloß sie ihre Bekundungsgeschichte. „Ach, Herr Doktor, ich wage nicht, ohne Pulver nach Hause zu gehen; — ich fürchte mich so namenlos vor meinem Bruder, — Lüge, mißverstehen Sie mich nicht, — ich weiß, er ist krank — aber es ist manchmal nicht zum Aushalten, — nachts sitze ich oft lange im Bett und horche, und dann höre ich ihn umherschleichen, ins Schlafzimmer und in die Küche, — er sucht dann Wein oder Rumel, —!“
„Führt er eine Morphiumspritze bei sich?“ fragte Dr. Nikolai, indem er nach seinem Hute griff.
„Ich weiß nicht — ich — o Gott!“ — Käthe

Kursbericht vom 17. September 1913. Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

Deutsche Fonds.	76.0	Dresdner Stadtanl. von 1906	94.78	Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28	94.10	Dresdner Bank	161.0	Canada-Pacific-Akt.	287.—
Reichsanleihe	94.80	Magdeburger Stadtanl. von 1906	96.—	Leip. Hypoth.-Bank Ser. 15	94.80	Sächsische Bank	148.80	Sächs. Webstoffabrik (Schönherr)	229.—
Preussische Consols	93.0	Ausländische Fonds.		Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	96.—	Industrie-Aktien.		Schubert & Salzer Maschinenfabr. A.-G.	357.—
3% Sächs. Rente	76.10	Oesterreichische Goldrente	—	Schwarzburg Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	94.—	Wanderer-Werke	117.—	Stöhr & Co. Kammgarnspinnerei	152.10
3% Sächs. Staatsanleihe	94.80	Ungarische Goldrente	86.80	Industrie-Obligations.		Chemnitz Aktien-Spinnerei	416.—	Weisthaler Aktienspinnerei	—
Kommunal-Anleihen.		Ungarische Kronenrente	81.40	Chemnitz Aktienspinnerei	—	Chemn. Werkzeugmachf. (Zimmerm.)	60.—	Vogl. Maschinenfabrik	428.—
Chemnitz Stadtanl. von 1889	—	Chinesen von 1896	98.20	Sächsische Maschinenfabrik	—	Schnecker Elektricitäts-Werke	184.0	Harpenor Bergbau	191.25
Chemn. Strassenb.-Anl. von 1907	96.50	Japaner von 1906	88.80	Neue Boden-A.-G.-Ubl.	82.80	Grosser Leipziger Strassenbahn	2 8 10	Plausener Fall- und Gard.-A.	94.75
Chemnitz Stadtanl. von 1906	96.50	Rumänen von 1906	87.70	Bank-Aktien.		Leipziger Baumwollspinnerei	278.—	Phönix	260.75
		Buenos Aires Stadtanleihe	—	Mitteldutsche Privatbank	118.78	Hansadampfschiffahrts-Ges.	316.25	Hamburg-Amerika Paketfahrt	144.25
		Wiener Stadtanleihe von 1888	84.71	Berliner Handelsgesellschaft	162.23	Goltschirchner Bergwerk-Akt.	184.25	Plausener Spitzsee	88.80
		Deutsche Hypothekbank-Pfandbriefe	—	Darmstädter Bank	116.0	Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	87.75	Vogtländische Tüllfabrik	166.25
		Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 30	—	Deutsche Bank	240.75	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	139.75	Reichsbank	—
				Chemnitz Bank-Akt.	104.90	Dresdner Gasmotoren (Hille)	187.10	Diskont für Wechsel	6%.
								Zinssatz für Lombard	7%.



Osram-Draht-Lampe

Unzerbrechlich
70% Stromersparnis
Brillantes weisses Licht

Jede echte Osram-Lampe muß die Inschrift „Osram“ tragen. — Überall erhältlich. Auergerellschaft, Berlin O. 17

6 Millionen Mark 4% reichsmündelsichere Anleihe der Stadt Leipzig vom Jahre 1908; Emission 1913.

Mit Genehmigung der Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen und mit Zustimmung der Stadtverordneten hat der Rat der Stadt Leipzig im Jahre 1908 beschlossen, eine vierprozentige Anleihe von 6 Millionen Mark aufzunehmen. Von dieser Anleihe, von welcher bereits 49 Millionen Mark emittiert worden sind, haben die Unterzeichneten einen weiteren Teilbetrag von

6 Millionen Mark

fest übernommen und legen denselben hiermit am

Donnerstag, den 25. September d. J.

während der üblichen Geschäftsstunden bei den nachfolgenden Zeichnungsstellen, und zwar in Leipzig bei Herren

	bei Herren	Frege & Co.,
		Knauth, Nachod & Kühne,
" Berlin	"	der Berliner Handels-Gesellschaft,
" Chemnitz	"	Herren Bayer & Heinze,
		dem Chemnitzer Bank-Verein,
" Dresden	"	Herren Gebr. Arnhold,
		Bondi & Maron,
" Frankfurt a. M.	"	der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank,
" Halle a. S.	"	Herrn H. F. Lehmann,
" Hamburg	"	Herren M. M. Warburg & Co.,
" Magdeburg	"	dem Magdeburger Bank-Verein,
		Herren Zuckschwerdt & Beuchel,
" Elbenstock	"	der Elbenstocker Bank, Zweiganstalt d. Chemnitz. Bank-Verein.

und einer Anzahl anderer Plätze zur Zeichnung auf. Früherer Schluss bleibt vorbehalten. Die Anleihe, welche in Abschnitten zu Mark 5000, 2000, 1000 und 500 ausgefertigt ist, ist bereits an den Börsen zu Dresden, Halle a. S. und Leipzig notiert. Die Zinstermine lauten auf den 31. März und 30. September.

Der Zeichnungspreis beträgt 95,25%, unter Verrechnung von 4% Stückzinsen zuzüglich Schlussnotenstempel.

Bei der Zeichnung ist eine Kautions von 5%, des gezeichneten Betrages in bar oder in marktgängigen Wertpapieren zu hinterlegen.

Die Zuteilung erfolgt nach dem Ermessen der einzelnen Zeichenstellen unter baldmöglichster Benachrichtigung an die Zeichner.

Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat in der Zeit vom 27. September bis zum 4. Oktober d. J. gegen Zahlung des Preises zu erfolgen.

Zeichnungen, welche unter Uebernahme einer Sperrverpflichtung bis 31. Dezember d. J. abgegeben werden, finden vorzugsweise Berücksichtigung.

Im September 1913.

Gebr. Arnhold. Berliner Handels-Gesellschaft. Bondi & Maron.
Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. H. F. Lehmann. Magdeburger Bank-Verein.
M. M. Warburg & Co. Zuckschwerdt & Beuchel.



Pfd. 90 Pfg. Pfd. 90 Pfg.

Sanella

Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine.

Freitag, den 19. September, nachm. 2 Uhr kommen in meiner Wohnung verschiedene Kontursgegenstände, z. B. eine Tamburier-Maschine, gestoch. Schablonen, Rasterbücher, Heftmappen, Albenne und goldene Ohrgehänge, Kreuze, Ringe, Brillengläser, Zifferblätter und Uhren-Ersatzteile zur

Versteigerung

Drtr. Melchsner.

Für die uns zur Verlobung unserer Tochter Charlotte zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir zugleich im Namen der Verlobten — nur hierdurch — unseren herzlichsten Dank aus.

Hermann Bodo u. Frau Elise geb. Weichner.

Elbenstock, am 18. September 1913.

Todes-Anzeige.

Gestern vormittag 1/11 Uhr verschied sanft und ruhig nach langem Krankenlager meine liebe Frau, unsere herzengute, treuforgende Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Ernestine Seidel

im 72. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Der trauernde Gatte

Friedrich Seidel, Bäckermeister

nebst Kindern.

Elbenstock, Berlin, 18. September 1913.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Die vorzüglichste Heil- und Schmerzmittel

Combustin

(gesetzlich geschützt)

Wirkt sofort schmerzstillend und heilt in kürzester Zeit sicher u. dauernd

alle Brandwunden, nässende Hautausschläge, Ungeheuerliche Fuß-Geschwüre, jede Art von Wunden der Haut besonders bei kleinen Kindern, aufgesprungen u. rissige Haut, sowie alle durch Frost, Säuren oder sonstige ätzende Flüssigkeiten entstandene Hautgeschwüre. Erhältlich in den Apotheken, die kleine Böhse zu Mk. 3; die große zu Mk. 2. — Alleiniger Hersteller: F. Winter von Chemische Fabrik, Abt. pharmazeut. Proparate, Fährbrücke in S. a.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes

Erhard

sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern innigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Bürgermeisterschüler B. Schmidt für seine liebevolle Aufopferung.

Die trauernde Familie
Alois Götzl.

Frische Flecke u. Schweineschwarten

empfiehlt
Bruno Lang.

Theater in Eibenstock.

Feldschlösschen.

Erste Gast-Vorstellung des größten Operetten-Unternehmens Sachsens.
Direktion: **Emil Sattler.**

20 Mitglieder! Glänzende Kostüme! Prachtvolle eigene Bühnenausstattung!

Freitag, den 19. September 1913:

Unter Mitwirkung der Stadtkapelle! Erstklassige Operetten-Neuheit!

Hoheit tanzt Walzer.

Große Wiener Operette in 3 Akten von J. Brummer und A. Grünwald, Musik von Leo Ascher. Spielleiter: **Alex. Wilhelm.** Kapellmeister und musikalische Leitung: **B. Rag.**

Personen:

Hoheit Prinzessin Marie	Elfriede Nath.
Hofdame Frau von Kalesch	Paula Sattler
Jeremienmeister Graf Brendel	Wilhelm Heller.
Pepperl Schwandner, Musiklehrer	Alex. Wilhelm.
Dominik Gaudenzdorfer, Bibliothekar	Louis Bauh.
Wisi, dessen Tochter	Marie Heller.
Sali, dessen Wirtsgastin	Minna Heller.
Blunderer, Wirt „Zum goldenen Ochsen“	Ludwig Peterka.
Alois Strampfl, Wirt „Zur silbernen Dreze“	Karl Suella.
Magl, Pikkolo	Georg Helling.
Prinzessin Karoline Marie	Elsa Sänger.
Prinzessin Emerentia Ludovita	Zilli Sattler.
Baptist, Kammerdiener	Ernst Beyer.
Herr Stangelmeier	Emil Sattler.
Herr Rohrbach	Fred Alberti.
Fräulein Martha	Viesi Heller.
Fräulein Thea	Marie Walter.

Der 1. Akt spielt bei Dominik Gaudenzdorfer, der 2. Akt im Gasthaus „Zur silbernen Dreze“, der 3. Akt im Schlosse der Prinzessin Marie. Zeit: Die vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in Wien.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf bei den Herren Kaufmann **G. Emil Tittel** und Drogerie **H. Lohmann** ab Donnerstag vorm. bis Freitag abends 1/8 Uhr: **Sperresitz Mk. 1.25, 1. Platz Mk. 1.00, 2. Platz 60 Pfg. Abendkasse: Sperresitz Mk. 1.50, 1. Platz Mk. 1.20, 2. Platz 75 Pfg., Stehplatz 35 Pfg., Galerie 35 Pfg.**

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Zweite Gast-Vorstellung: **Sonnabend, den 20. September:**

Der liebe Augustin.

Operette von Leo Fall.

Gestickte Damenkleider (halbfertig).

feine aparte, geschmackvolle Ausführung in:

Eolienne, Tüll, Voile, Crêpe, Halbseide, Batist, Popeline und Tuchstoffe in allen Farben!

Komme auf Wunsch mit Muster-Kollektion ins Haus.

H. Bausch,

Bismarckstraße 55 (Nähe Karlsbaderstraße).

Nieren-

und Blasenkrankheiten

finden durch **Rittschhorster Kartsprudel - Starkquelle** rasch Erleichterung und Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohltuend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst und fortgeführt, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlreichen Professoren und Ärzten glänzend begutachtet. Pl. 65 Pfg. bei **H. Lohmann, Drogerie.**

Schöne hellbraune Stute,

6 Jahre alt, im schweren u. leichten Zug gehend, auch als Reitpferd, lammfromm, ist zu verkaufen, oder auf ein älteres Pferd zu vertauschen. **Bretschneider, Obsthandl., Schönfelderhammer.**

Möbliertes Zimmer

mit **Rittschhorst** gesucht. Offerten mit Preis unter **W. H. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Etagen-Wohnung,

2 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. **Karlsbaderstr. 29, Bauverein.**

Achtung

Morgen neben oberen Bahnhof **Pflanzen,**

Korb 1,20 Mk.

Bretschneider.

Expedition und Möbeltransport
Georg Wolff, Eibenstock.
Tel. 207.

Warnung!

Das über Herrn Ober-Postsekretär **Schiff** verbreitete Gerücht wegen schlechter Verpflegung eines Soldaten beruht auf Unwahrheit. Jede weitere Verbreitung wird gerichtlich verfolgt.

Naturheilkunde

Nährsalz-Kakao

H. Selbmann, Langestr. 1.

Weiche ein mit

Henkel's

Bleich-Soda